



EMIL-FISCHER-GYMNASIUM

Schulprogramm
Schulinterne Lehrpläne

Latein

Schulinterner Lehrplan

für das Fach

Latein

Sekundarstufe I

Stand 2015

Inhalt

- 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit**
- 2 Entscheidungen zum Unterricht**
 - 2.1 Unterrichtsvorhaben
 - 2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben
 - 2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben
 - 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit
 - 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung
 - 2.4 Lehr- und Lernmittel
- 3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen**
- 4 Qualitätssicherung und Evaluation**

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Allgemeine Informationen zur Schule sind der Homepage zu entnehmen (<http://emil-fischer-gymnasium.euskirchen.de>) Das Emil-Fischer-Gymnasium bietet in der fünften Klasse einen bilingualen-französischen, einen naturwissenschaftlichen und einen Sport-Schwerpunkt an. Latein wird als zweite Fremdsprache neben Französisch in Klasse 6, als dritte Fremdsprache neben Französisch in Klasse 8 angeboten.

Zur Unterstützung leistungsschwächerer Schüler wird für die Jahrgangsstufen 7 bis 9 eine Stunde zur individuellen Förderung angeboten.

Der vorliegende schulinterne Lehrplan verplant nicht die ganze Brutto-Unterrichtszeit, so dass den Kolleginnen und Kollegen darüber hinaus Freiraum für Vertiefungen und eigene Schwerpunktsetzungen verbleibt.

Insgesamt umfasst die Fachkonferenz Latein fünf Lehrkräfte, von denen alle fünf die Fakultas für Latein in der Sekundarstufe I und II besitzen.

Das Lehrwerk in der Sek I ist VIVA (Verlag V&R, Stand Dezember 2015).

2 Entscheidungen zum Unterricht

Die nachfolgend dargestellte Umsetzung der verbindlichen Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans findet auf zwei Ebenen statt.

Das Übersichtsraaster gibt einen raschen Überblick über die laut Fachkonferenz verbindlichen Unterrichtsvorhaben pro Schuljahr.

Die Konkretisierung von Unterrichtsvorhaben verdeutlicht eine mögliche Sequenzierung der Unterrichtsvorhaben mit weiteren Hinweisen.

Die Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan sind die vereinbarte Planungsgrundlage des Unterrichts. Sie weisen Wege zur systematischen Anlage und Weiterentwicklung sämtlicher im Kernlehrplan angeführter Kompetenzen aus. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu fördern.

2.1 Unterrichtsvorhaben

Unterrichtsvorhaben werden auf zwei Ebenen, der Übersichts- und der Konkretisierungsebene beschrieben.

Im „Übersichtsraaster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraaster dient dazu, allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Themenfeldern zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die zentral mit diesem Unterrichtsvorhaben verknüpften Kompetenzerwartungen in gekürzter Form ausgewiesen, während weitere damit verbundene Kompetenzerwartungen auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Die Methodenkompetenzen wurden nicht explizit aufgeführt, da diese einerseits mit den Bereichen der Sprach- und Textkompetenz untrennbar verknüpft sind und andererseits über die Jahrgangsstufen 6 bis 9 vielfach und jeweils in Abhängigkeit von eingesetztem Material und zu lesenden Texten vermittelt, geübt und angewendet werden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant (d.h. 30 Unterrichtswochen/Schuljahr).

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraaster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz verbindlich ist, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Lehrkräften, insbesondere Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung. Darüber hinaus weist dieses Kapitel weitere unterrichtsbezogene fachgruppeninterne Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen aus, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte möglich.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 6

	Zentrale Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler können...	Hinweise
<p>Unterrichtsvorhaben I</p> <p>Thema Die Selicii - eine römische Familie: Zu Hause und in der <i>urbs</i></p> <p>Themenfelder gem. KLP Römische Alltagskultur/ Staat und Gesellschaft/ Mythologie und Tradition</p> <p>Sprachl. Schwerpunkt Der einfache Satz und seine ersten Grundelemente Kasuslehre (Nom, Akk, Abl) Tempora (Präsens) 1./2./3. Person, Imperativ</p> <p>Zeitbedarf 40 Std.</p>	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedeutungen lateinischer Wörter nennen • Wortfamilien und Sachfelder bilden • Wörter in anderen Sprachen auf ihre lateinische Ausgangsform zurückführen • Indikativ und Imperativ beschreiben (und wiedergeben) • Kasusfunktionen beschreiben und wiedergeben • die Grundelemente des Formenbaus und deren Funktionen benennen • Formen bestimmen und auf ihre Grundform zurückführen <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • durch Hörverstehen zentrale Aussagen erfassen • Sprech- und Erzählsituationen in Texten unterscheiden • ein vorläufiges Sinnverständnis formulieren • für die Texterschließung Morpheme identifizieren • semantische und syntaktische Phänomene bestimmen • einzelne Sätze erschließen • Textsorten unterscheiden <p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bereiche des römischen Lebens benennen und beschreiben • diese Bereiche mit der eigenen Lebenswelt vergleichen 	<p>Wortschatzarbeit (L E) Fremdwörter sowie Wortmaterial</p> <p>Hörverstehen (E => L), Orientierung an vertrautem Spracherwerb</p> <p>Text-Bild-Vergleiche => Illustration als Hilfe zur Textvorerschließung und Herstellung eines Grundverständnisses</p> <p>(VIVA 1 L 1-6)</p>

<p>Unterrichtsvorhaben II</p> <p>Thema Stadt und Land</p> <p>Themenfelder gem. KLP Römische Alltagskultur/ Rezeption und Tradition</p> <p>Sprachl. Schwerpunkt Der erweiterte einfache Satz Kasuslehre (Gen, Dat, Dat poss) Pronomina: <i>is,ea,id</i> (als Paradigma für alle weiteren) Kongruenzen Acl und Satzgefüge</p> <p>Zeitbedarf 35 Std.</p>	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • die grammatischen Eigenschaften der Wörter benennen • Gesetzmäßigkeiten im Wortschatz anderer Sprachen erkennen • Satzglieder benennen und die Füllungsarten erläutern • Satzarten unterscheiden • Bestandteile des Acl erkennen und benennen • Acl mit „dass“ - Satz wiedergeben • die Mehrdeutigkeit einer Wortform reduzieren • Kasusfunktionen beschreiben und wiedergeben • die lateinische Formenbildung mit anderen Sprachen vergleichen <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Textsignale (Überschrift, handelnde Personen, Zeit) identifizieren • die Texte angemessen vortragen • Texte gliedern und inhaltlich wiedergeben • sinntragende Begriffe bestimmen (Schlüsselbegriffe) • Hintergrundinformationen heranziehen • Textaussagen mit heutigen Vorstellungen vergleichen <p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • die fremde und die eigene Situation reflektieren und erklären • Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen entwickeln 	<p>- Wiederholung kürzlich thematisierter Lerninhalte (z. B. Satzglieder)</p> <p>- einheitliches Markierungssystem für Satzglieder (Methodenseiten!)</p> <p>- Wortschatzarbeit, Wort- und Sachfelder der Familienlektionen erleichtern das Vokabellernen</p> <p>(VIVA 1 L 7 - 10)</p>
--	---	---

<p>Unterrichtsvorhaben III</p> <p>Thema „Ruhm und Ehre?!“ - die römische Frühgeschichte</p> <p>Themenfelder gem. KLP Staat und Gesellschaft/ Mythos und Tradition/ röm. Geschichte</p> <p>Sprachl. Schwerpunkt Acl mit Reflexivität (Vertiefung) Tempora: Perfektbildung unregelm. Verben: <i>ire</i></p> <p>Zeitbedarf 15 Std.</p>	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • die Mehrdeutigkeit lateinischer Wörter erklären/ polyseme Wörter anhand von Rondogrammen erarbeiten • für lateinische Wörter Entsprechungen im Deutschen finden • Fremd- und Lehnwörter erkennen • Wortarten unterscheiden • einfache Sätze, Satzreihen und Satzgefüge unterscheiden • die Bestandteile des Acl benennen • die Verwendung der Tempora und Diathesen beschreiben <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • für die Texterschließung Wortblöcke im Text markieren • Sinnerwartungen überprüfen • ansatzweise zielsprachengerecht übersetzen • sprachlich-stilistische Mittel benennen und ihre Wirkung beschreiben • partiell Sinninhalte stilistisch angemessen ausdrücken <p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich ansatzweise in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und begründet Stellung beziehen 	<ul style="list-style-type: none"> - Schwerpunktsetzungen und Methoden beim Erkennen und Bestimmen von Satzgliedern - Sprachbewusstheit: Textgattungen (Dialog, Drama, Erzählung) - Sprache als Kommunikations- und Lenkungsmittel - Sprache als Mittel der Tradition und als Filter der Wahrnehmung <p>(VIVA 1 L 11 - 12)</p>
--	---	--

<p>Unterrichtsvorhaben IV</p> <p>Thema Erfolg und Niederlage - Rom als Herrscherin über den Erdkreis und die Folgen für die <i>familia</i></p> <p>Themenfelder gem. KLP Römische Alltagskultur/ Krieg und Frieden/ Staat und Gesellschaft</p> <p>Sprachl. Schwerpunkt Tempora: Perfekt, Imperfekt, Futur I PPP (als Adjektiv) Acl (VZ) und Satzgefüge</p> <p>Zeitbedarf 40 Std.</p>	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • die grammatischen Eigenschaften der Wörter benennen • Formenbildung der Verben erkennen und beschreiben • Zeitverhältnisse erkennen und korrekt wiedergeben • Satzarten unterscheiden (HS - GS) • Konjugationen unterscheiden <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Textsignale (Überschrift, handelnde Personen, Zeit) identifizieren • die Texte angemessen vortragen • Texte gliedern und inhaltlich wiedergeben • Text(vor)erschließungsmethoden ansatzweise beherrschen • Hintergrundinformationen heranziehen • Textaussagen mit heutigen Vorstellungen vergleichen • Textaussagen analysieren und reflektieren <p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • die politische und soziale Situation Roms reflektieren und erklären • Provinzialisierung/ Romanisierung reflektieren (pro und contra) • Vergleich mit der eigenen Lebenssituation/ aktuellen (welt-) politischen Gegebenheiten • Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen entwickeln, aber auch eigenen Standpunkt finden (begründetes Werturteil) 	<ul style="list-style-type: none"> - Wiederholung kürzlich thematisierter Lerninhalte (z. B. Satzglieder) - Formenbildung (Substantive und Verben: Erkennen und Erlernen der Systematik) - vermehrt Arbeit am Textinhalt über Texterschließung, Analyse, Reflektion - Übersetzung als Dokumentation des Textverständnisses <p>(VIVA 1 L 13 - 17)</p>
--	--	--

Jahrgangsstufe 7

	Zentrale Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler können...	Hinweise
<p>Unterrichtsvorhaben I</p> <p>Thema Mythos und Geschichte</p> <p>Herausragende historische Persönlichkeiten: Aeneas, Cicero, Caesar</p> <p>Themenfelder gem. KLP Römische Geschichte/ Staat und Gesellschaft</p> <p>Sprachl. Schwerpunkt Gliedsätze/Satzgefüge Relativsätze Subjunktionen Tempora (Plqpf)</p> <p>Zeitbedarf 40 Std.</p>	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • die wesentlichen Bedeutungen der lateinischen Wörter nennen und erklären • für lateinische Wörter und Wendungen im Deutschen sinngerechte Entsprechungen wählen • Formen bestimmen, unterscheiden und ihre Funktion erklären • in Satzgefügen die Satzebenen bestimmen • verschiedene Ausdrucksformen für Aussagen, Fragen und Aufforderungen unterscheiden <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gliedsätze erkennen und unterscheiden • Texte durch Hörverstehen erfassen • semantische Merkmale benennen • syntaktische Strukturelemente eines Textes beschreiben <p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • sich in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen 	<p>- Wortschatzarbeit, Wort- und Sachfelder</p> <p>- Reaktivierung historischen Orientierungswissens (Geschichtsunterricht!)</p> <p>- Textpräsentation (Wendungen des Lektionstextes als Hilfe übersetzt vorgeben)</p> <p>- Text visuell vorstrukturieren</p> <p>(VIVA 2 L 18 - 20)</p>

<p>Unterrichtsvorhaben II</p> <p>Thema Mensch und Götter</p> <p>Themenfelder gem. KLP Römisches Alltagsleben Mythologien und Religion/ Staat und Gesellschaft</p> <p>Sprachl. Schwerpunkt Tempora/ genus verbi/ Infinitive (Wdh) Konjunktive aller Tempora: Formen und Funktion im GS / Irrealis</p> <p>Zeitbedarf 30 Std.</p>	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fremdwörter auf die lateinische Ausgangsform zurückführen und erklären • die Zeitverhältnisse bei Infinitivkonstruktionen untersuchen • die Handlungsarten in komplexeren Sätzen bestimmen • die Verwendung der Tempora und Diathesen beschreiben • Grundregeln der lateinischen Formenbildung mit anderen Sprachen vergleichen <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundregeln des lateinischen Tempusgebrauchs mit anderen Sprachen vergleichen • anhand auffälliger Merkmale begründete Erwartungen an die Texte formulieren • Morpheme identifizieren und für die Texterschließung nutzen. • sprachlich und sachlich angemessen übersetzen <p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • die fremde Situation (Sklaverei!) reflektieren und erklären • Sitten und Gebräuche analysieren und mit heute vergleichen • Kultur und Barbarei - zwei Seiten einer Medaille? 	<p>- Vergleich Tempusgebrauch: Imperfekt/ Perfekt (L) ⇔ Präteritum/ Perfekt (D)</p> <p>- Wortschatzarbeit, Ergänzung von Fremdwörtern/Lehnwörtern (D) und weiterer Vokabeln (E/ F/ Sp)</p> <p>- Tempora, Formenbildung: Vertiefung</p> <p>(VIVA 2 L 21 - 23)</p>
---	---	--

<p>Unterrichtsvorhaben III</p> <p>Thema „Alte Zeiten“ - Geschichten und Geschichte</p> <p>Themenfelder gem. KLP röm. Geschichte/ Staat und Gesellschaft</p> <p>Sprachl. Schwerpunkt e- und u - Deklination Passiv des Präsens- und des Perfektstamms</p> <p>Zeitbedarf 25 Std.</p>	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • die Wortarten sicher unterscheiden • Wortfamilien, Wortfelder und Sachfelder bilden • Elemente des lateinischen Formenbaus und deren Funktion benennen • die Bestandteile einer Partizipialkonstruktion untersuchen und eine Auswahl zwischen Übersetzungsvarianten treffen • die Handlungsarten in komplexeren Sätzen bestimmen <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Sätze syntaktisch und semantisch erschließen • Gliederung anhand von Konnektoren • Sinnerwartungen zunehmend selbstständig überprüfen • Textsorten anhand typischer Merkmale erkennen und benennen (Brief, Bericht, Erzählung...) • diese in angemessener Weise im Deutschen wiedergeben <p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale des römischen Selbstverständnisses (Imperialismus) benennen und erläutern • Differenzierung: Geschichte und Geschichten • historische Quellen und Überlieferungsformen 	<p>- Wortschatzarbeit, grammatische Strukturierung des Wortschatzes und dabei Wiederholung/Vertiefung der aus Jgst. 6 bekannten Wortarten</p> <p>- Wortschatzarbeit, Erstellen/Ergänzung von Wortfamilien, Sachfeldern, Wortfeldern</p> <p>- Reduktion der Grammatikfülle auf praktische Grundregeln/ Beschränkung auf übersetzungsrelevante Anwendung</p> <p>- Übersetzungsregeln für Passiv - Aktiv</p> <p>(VIVA 2 L 24 - 26)</p>
---	--	---

<p>Unterrichtsvorhaben IV</p> <p>Thema Die Griechen erklären die Welt - Mythen um Troja</p> <p>Themenfelder gem. KLP Mythologie und Religion/ Rezeption und Tradition</p> <p>Sprachl. Schwerpunkt Partizipialkonstruktionen: PC mit <i>PPP</i> und <i>PPA</i> Pronomina: <i>hic/ ille</i> Verben: <i>ferre</i></p> <p>Zeitbedarf 25 Std.</p>	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • den Wortschatz strukturieren • semantisch-syntaktische Umfeldler von Wörtern nennen • flektierte Formen auf die Grundform zurückführen • Stammformen der unregelmäßigen Verben kennen • Formenbildung und Deklination des PPA beherrschen • die Bestandteile einer Partizipialkonstruktion untersuchen und eine Auswahl zwischen Übersetzungsvarianten treffen • lateinischen Satzbau mit anderen Sprachen vergleichen <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte in sachliche und historische Zusammenhänge einordnen • lateinische Texte mit richtiger Aussprache und Betonung vortragen • Thematik und Inhalt der Texte wiedergeben und Aufbau beschreiben (Konnektoren) • zentrale Begriffe oder Wendungen herausarbeiten <p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen der antiken und der heutigen Welt erklären - bes. hinsichtlich der Wahrnehmung rel. Themen • verschiedene Formen künstlerischer Aufarbeitung antiker Stoffe vergleichen und reflektieren 	<p>- Verlagerung grammatikalischer Besonderheiten und besonderer Formen auf Jgst 9/ Lektürephase</p> <p>- Beschreibung von Texten</p> <p>(VIVA 2 L 27 - 29)</p>
---	--	---

Jahrgangsstufe 8

	Zentrale Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler können...	Hinweise
<p>Unterrichtsvorhaben I</p> <p>Thema Die Römer und das Fremde</p> <p>Themenfelder gem. KLP Mythologie und Religion/ Rezeption und Tradition/ Römische Geschichte</p> <p>Sprachl. Schwerpunkt Partizipialkonstruktionen: Abl. abs. (auch nominal) Adverbien Kasusfunktionen: Gen + Abl qualitatis</p> <p>Zeitbedarf 25 Std.</p>	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • den Wortschatz strukturieren • semantisch-syntaktische Umfeldler von Wörtern nennen • flektierte Formen auf die Grundform zurückführen • Füllungsarten unterscheiden • Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und Konstruktionen reduzieren • die Bestandteile einer Partizipialkonstruktion untersuchen und eine Auswahl zwischen Übersetzungsvarianten treffen • lateinischen Satzbau mit anderen Sprachen vergleichen <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • signifikante semantische und syntaktische Merkmale benennen • dem Text gezielt (aufgabengeleitet) Informationen entnehmen • zentrale Begriffe oder Wendungen herausarbeiten • begründet Stellung beziehen zu Textaussagen <p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiede zwischen der antiken und der heutigen Welt erklären • Römer und Germanen - unser kulturelles Erbe?! reflektieren 	<p>- Verlagerung grammatikalischer Besonderheiten und besonderer Formen auf Jgst 9/ Lektürephase</p> <p>- Exkursionen, wenn möglich: Köln, Nettersheim, Zülpich</p> <p>- ggf. Jugend- und Sachbücher zum röm. Germanien</p> <p>(VIVA 2 L 30 - 32)</p>

<p>Unterrichtsvorhaben II</p> <p>Thema Cui bono? - Recht und Prozesse in Rom</p> <p>Themenfelder gem. KLP Römische Geschichte/ Staat und Gesellschaft</p> <p>Sprachl. Schwerpunkt Konjunktiv im HS</p> <p>Zeitbedarf 20 Std.</p>	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung einzelner Wörter anderer Sprachen ableiten • Gesetzmäßigkeiten im Wortschatz anderer Sprachen erkennen und nutzen • flektierte Formen auf die Grundform zurückführen • verwechselbare Formen unterscheiden • Funktion der Modi bestimmen und wiedergeben <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • sprachlich-stilistische Mittel nachweisen und ihre Wirkung erläutern • typische Strukturmerkmale von Textsorten herausarbeiten • treffende Formulierungen in der dt. Sprache wählen <p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen und Verständnis für die eigene Kultur entwickeln • „antikes Erbe“: Rhetorik in der Lebenswirklichkeit der Schüler 	<p>- (L => E) Parallelen der Wortbildung bewusst machen, z.B. Substantive auf –ion, -y, -tude; Adjektive auf –ent, -ous</p> <p>- Sprachbewusstheit, Auswahl textbegründeter rhet. Mittel anhand verschiedener Textsorten (Gerichtsrede, Dialog)</p> <p>- Textsorten und Rhetorik</p> <p>(VIVA 3 L 33 - 34)</p>
<p>Unterrichtsvorhaben III</p> <p>Thema Pflicht oder Neigung? - Jason und Medea</p> <p>Themenfeld gem. KLP Geschichte und Fortleben/ Mythologie und Religion</p> <p>Sprachl. Schwerpunkt Gerundium und Gerundiv Komparation</p>	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Regeln der Ableitung und Zusammensetzung lat. Wörter anwenden • verwechselbare Formen unterscheiden • in Satzgefügen Satzebenen bestimmen • Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und Konstruktionen reduzieren • Sinnrichtung und Funktion von Gliedsätzen unterscheiden • Prinzipien der Formenbildung erklären und Formen bestimmen <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte gliedern und in eigenen Worten zusammenfassen 	<p>- Textauswahl, Textpräsentation, evtl. Ergänzung des Lehrbuchs durch eigene Texte</p> <p>- Wortschatzarbeit, Junktoren, Sachfelder</p> <p>- Reduktion auf übersetzungsrelevante gram. Besonderheiten</p>

<p>Zeitbedarf 20 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Thematik von Texten anhand zentraler Begriffe herausarbeiten • Textaussagen reflektieren und mit heutigen Lebens- und Denkweisen vergleichen <p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • wesentliche Merkmale der römischen Gesellschaft sowie einige Aspekte des Fortlebens der römischen Kultur benennen und erläutern • Fragestellungen nach Schuld, Recht und Rache diskutieren 	<p>(VIVA 3 L 35 - 36)</p>
--------------------------------------	--	---------------------------

<p>Unterrichtsvorhaben IV</p> <p>Thema „Clementia“ - Lebensmaxime oder nur Wunschdenken?</p> <p>Themenfelder gem. KLP röm. Geschichte/ Staat und Gesellschaft/ Rezeption und Tradition</p> <p>Sprachl. Schwerpunkt Gerundiv mit esse Dativus auctoris Verben: Deponentien, <i>feri</i></p> <p>Zeitbedarf 20 Std.</p>	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Verben nach Konjugationen systematisieren • flektierte Formen auf die Grundform zurückführen • lateinischen Satzbau in seiner Besonderheit wahrnehmen • angemessene Übertragung ins Deutsche anstreben <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • signifikante semantische und syntaktische Merkmale benennen • Textaussagen reflektieren (z.B. vor hist. Hintergrund) • Text unter übergeordneter Fragestellung analysieren • Autorenabsicht hinterfragen • Übersetzungsmethoden erläutern, einüben, reflektieren <p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Philosophie als mögliche Lebenshilfe diskutieren 	<p>- Verweis auf Fortleben der antiken Philosophie</p> <p>- ggf. fächerverknüpfende Projekte mit Philosophie und/oder Religion</p> <p>(VIVA 3 L 37 - 38)</p>
---	--	--

Im Anschluss an den Lehrgang auf der Grundlage von VIVA stehen noch ca. 35 Unterrichtsstunden zur weiterführenden Vertiefung zur Verfügung. Dazu bieten sich die Lektüreeinheiten im Lehrbuch an. (VIVA 3 L 39 - 41; 42 - 43; 44 - 45). Inhaltlich sollten dabei thematisiert werden: Futur II; Zahlen; PFA/ PC mit Nachzeitigkeit; Wdh. Aci => oratio obliqua (+ Ncl)

Jahrgangsstufe 9

	Zentrale Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler können...	Hinweise
<p>Unterrichtsvorhaben I</p> <p>Thema Liebe, Reise, Abenteuer in lat. Texten der Spätantike und frühen Neuzeit, z.B. anhand von Apollonius von Tyrus, Vespucci, Hygin, Gesta Romanorum, Phaedrus</p> <p>Themenfelder gem. KLP Römische Alltagskultur/ Mythologie und Religion/ Rezeption und Tradition</p> <p>Sprachl. Schwerpunkt Ergibt sich aus der Autoren-/ Textauswahl sowie aus den lerngruppenspezifischen Erfordernissen.</p> <p>Zeitbedarf 30 Std.</p>	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortbedeutungen nennen, erläutern, im Kontext erklären und sinngerechte Entsprechungen wählen • Prinzipien der Formenbildung erklären und Formen bestimmen • Funktion von Wörtern im Kontext erklären und Konstruktionen analysieren • zwischen Übersetzungsvarianten wählen • Formenbildung und Satzbau mit anderen Sprachen vergleichen <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte durch Hörverstehen erfassen • Textsemantik und -syntax herausarbeiten und begründete Erwartungen formulieren • Texte sach- und kontextgerecht erschließen • Sinnerwartungen überprüfen <p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale der Antike sowie deren Einfluss auf die europäische Kultur erläutern • Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen und Werthaltungen entwickeln 	<p>- textbezogene Wiederholung/ Reorganisation semantischer bzw. syntaktischer Funktionen</p> <p>- Wortschatzarbeit, grammatische Strukturierung des Wortschatzes und dabei Wiederholung/Vertiefung der aus der Lehrbuchphase bekannten</p> <p>- Merkmale und Parallelen der Wortbildung bewusst machen (D, E, F, Sp, It)</p>

<p>Unterrichtsvorhaben II</p> <p>Thema „Perfide Leserlenkung“?! am Beispiel von Cäsars Erster Britannien- Exkursion (Commentarii de bello Gallico IV, 20-36)</p> <p>Themenfelder gem. KLP Römische Geschichte/ Staat und Gesellschaft/ Mythologien und Religion</p> <p>Sprachl. Schwerpunkt Ergibt sich aus der Autoren- bzw. Textauswahl sowie aus den lerngruppen- spezifischen Erfordernissen.</p> <p>Zeitbedarf 30 Std.</p>	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Fremdwörter erklären und wissenschaftliche Terminologie erschließen • Wörter und Wendungen in anderen Fremdsprachen verstehen und Parallelen im Wortschatz anderer Sprachen erkennen • Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und Konstruktionen reduzieren • Satzebenen bestimmen • Zeitstufen und Zeitverhältnisse sowie den Modusgebrauch erklären und wiedergeben • Tempusgebrauch mit anderen Sprachen vergleichen <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Textaussagen reflektieren und bewerten • Inhalt und Aufbau der Texte strukturiert darstellen • Sätze sach- und kontextgerecht erschließen • die Texte angemessenen übersetzen, sinntragende Wendungen nachweisen, sprachlich-stilistische Mittel erläutern <p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen • Fragen zu Kontinuität und Wandel erörtern 	<p>Sprachbewusstheit, Wiederholung/ /ertiefung u.a. rhetorischer Mittel</p> <p>- Textpräsentation, sinnvoller Wechsel zwischen statarischem Lesen, transphrastischer /orerschließung, Einsatz von Übersetzungen, synoptischen Partien sowie Paraphrasen</p> <p>- Satzwertige Konstruktionen, Satzgefüge</p>
--	--	---

<p>Unterrichtsvorhaben III</p> <p>Thema Martial, Epigramme – Ernst und Unernst des römischen Alltagslebens</p> <p>Themenfelder gem. KLP Römische Alltagskultur/ Staat und Gesellschaft</p> <p>Sprachl. Schwerpunkt Ergibt sich aus der Autoren- bzw. Textauswahl sowie aus den lerngruppenspezifischen Erfordernissen.</p> <p>Zeitbedarf: 30 Std.</p>	<p><u>Sprachkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Vokabeln mit Wörterbuch ermitteln • Funktionen von Wortarten erklären und den Wortschatz strukturieren • autoren- und textsortenspezifische Elemente des Wortschatzes identifizieren • flektierte Formen auf ihre Grundform zurückführen und Formen bestimmen • die Funktion der Modi herausarbeiten, erklären und wiedergeben <p><u>Textkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungselemente untersuchen • lat. Texte flüssig und unter Beachtung ihres Sinngelhalts vortragen • Textaussagen deuten und erörtern • zwischen wörtlicher, sachgerechter und wirkungsgerechter Wiedergabe unterscheiden und dies beim Ausdruck von Sinninhalten berücksichtigen <p><u>Kulturkompetenz</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • die fremde und die eigene Situation reflektieren und beurteilen • Fragen zu Kontinuität und Wandel erörtern • zentrale Ideen und Wertvorstellungen sowie den Einfluss der Antike auf die europäische Kultur erläutern 	<p>- Einführung in den Gebrauch des Wörterbuchs</p> <p>hierzu: Grammatik: Deklination der Paradigmata Sprachbewusstheit: Wortarten</p> <p>- Wortschatzarbeit: aktive Wortschatz-Strukturierung (Vokabelheft, Suchaufträge z.B. Subst. auf -tas)</p> <p>- Sprachbewusstheit: Grundfunktionen der Modi</p> <p>- Konjunktiv als Zeichen der Abhängigkeit</p> <p>- Reaktivierung Politik und Gesellschaft der öm. Kaiserzeit; römische Wertvorstellungen</p>
--	---	--

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Vorhabenbezogene Konkretisierung Klasse 9, Unterrichtsvorhaben I:

Thema	Liebe, Reise, Abenteuer im antiken Roman anhand der Historia Apollonii	Zeitbedarf	30 Std.
Themenfeld	Römische Alltagskultur, Mythologie und Religion, Rezeption und Tradition		
Schwerpunkt	<p><i>In allen Unterrichtssequenzen wird ein Schwerpunkt auf die folgenden Kompetenzen gelegt:</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • vom Deutschen abweichende Kasusfunktionen im Text richtig bestimmen und zielsprachengerecht wiedergeben • Zeitstufen und Zeitverhältnisse in satzwertigen Konstruktionen bestimmen und bei der Übersetzung berücksichtigen • autoren- und textsortenspezifische Elemente des Wortschatzes identifizieren • Gestaltungselemente verschiedener Textsorten und -gattungen untersuchen • die zeitliche und kulturelle Distanz von Themen und Problemen darstellen und Fragen zu Kontinuität und Wandel erörtern 		
Unterrichtssequenzen	Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler können...	Hinweise	
<p>1. <i>Antiochia</i> (Kap. 1-7)</p> <p>Kapitel 1: Verbotene Liebe</p> <p>Kapitel 3: Ein Mann mit zwei Gesichtern – Charakterzeichnung des Vaters</p> <p>Kapitel 4f.: Lösung des Rätsels Apollonius – eine Soap-Figur?</p>	<ul style="list-style-type: none"> • die Funktion verschiedener Modi in Satzgefügen erklären • das Bedeutungsspektrum lateinischer Wörter benennen und erläutern • bei mehrdeutigen lateinischen Wörtern die in ihren Kontexten passenden Bedeutungen erklären • ihre Sinnerwartungen anhand der Untersuchung von Lexemen und Morphemen weitgehend selbstständig überprüfen • die einzelnen Sätze unter Beachtung ihrer Syntax und Semantik sach- und kontextgerecht erschließen. • Schlüsselbegriffe und sinntragende Wendungen im lateinischen Text nachweisen • sich vertieft in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen 	<p>Fokussierung und Reaktivierung Konjunktive im Hauptsatz sowie ut, cum, quod</p> <p>Wiederholung und Faustregeln (Übersetzung): nd-Formen, satzwertige Konstruktionen</p> <p>Interpretation der Fügung „pius pater“ (vgl. Kap. 3); Interpretation des grundlegenden römischen Wertbegriffs der pietas</p> <p>Textpräsentation Synopse Lat.-Dt., Kapitel 6 Kap. 2.2</p>	

<p>2. Tarsus und „auf dem Meer“ (Kap. 8-11) Kapitel 8-11; fakultativ bzw. nur auf Deutsch/Lehrkraftvortrag</p>		
<p>4. Pentapolis (Kap. 12-24) Kapitel 12: Charakterisierung des Fischers</p> <p>Kapitel 13: Apollonius als Sportidol im „Gymnasium“</p> <p>Kapitel 15f.: Königstochter und Apollonius</p> <p>Kapitel 17f.: liebeskrank Kapitel 19-22: Archistrates</p> <p>Kapitel 24: Tod des Antiochus</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Prinzipien der Formenbildung (Deklination, Konjugation, Komparation) erklären • Regeln der lateinischen Formenbildung mit denen in anderen Sprachen vergleichen • bei der Arbeit an leichteren und mittelschweren Originaltexten die Formen sicher bestimmen • textsemantische Merkmale und textsyntaktische Merkmale weitgehend selbstständig aus den Texten herausarbeiten und darstellen • anhand dieser Merkmale begründete Erwartungen an Inhalt und Struktur des Textes formulieren. • die fremde und die eigene Situation reflektieren und beurteilen 	<p>Fokussierung und Reaktivierung Grammatik: ut-Sätze sowie pc-Konstruktionen</p> <p>Überblickstabellen zur Formenlehre</p> <p>(Ge, Rel. L) Nachspüren antiker griechischer/römischer/christlicher Wurzeln</p> <p>Textpräsentation, Visualisierung: Satzbilder (Kap. 13)</p> <p>Textpräsentation Synopse Lat.-Dt., (Kap. 19-22) Kap. 2.2</p> <p>fakultativ: Textpräsentation Synopse Lat.-Dt., (Kap. 24)</p>
<p>5. Auf dem Meer (Kap. 25) und in Ephesus (Kap. 26-27) Geburt Tarsias, Verlust der Ehefrau; fakultativ bzw. nur auf Deutsch oder Paraphrase</p>		
<p>7. Tarsus (Kap. 28-32) Kapitel 30-31: Dionysias und Tarsia</p>	<ul style="list-style-type: none"> • besondere Füllungsarten unterscheiden (Gliedsätze und Partizipialkonstruktionen) • auf der Grundlage einer sicheren Bestimmung von Wortarten und Wortformen die jeweilige Funktion von Wörtern oder Wortgruppen im Kontext erklären. • die Mehrdeutigkeit von Gliedsätzen und satzwertigen Konstruktionen auf die für den Kontext zutreffende Funktion reduzieren • Textaussagen vor ihrem historisch-kulturellen Hintergrund deuten. • Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen 	<p>und Reaktivierung; Anknüpfung an Figuren einer modernen Soap</p> <p>Fokussierung u. Reaktivierung Grammatik: nd-Formen; quod; Ablativfunktionen</p>

	und Werthaltungen im Verständnis für die eigene Kultur entwickeln.	
8. Mytilene (Kap. 33-36) und Tarsus (Kap. 37-38), Sklavenmarkt	<ul style="list-style-type: none"> • Regeln des lateinischen Satzbaus mit Regeln des Satzbaus in anderen Sprachen vergleichen • diese Texte, ggf. anhand von Leitfragen, durch Hörverstehen in ihren zentralen Aussagen erfassen • beim Lesevortrag besondere Morpheme identifizieren, Wortblöcke im Text markieren und die Ergebnisse für die Texterschließung nutzen • Textaussagen im Vergleich mit heutigen Lebens- und Denkweisen erörtern • zentrale Ideen und Wertvorstellungen sowie den Einfluss der Antike auf die europäische Kultur an Beispielen erläutern 	und (E => L) Hörverstehen: Hör-Lese-Methode (G => L) und Sklavenbild der Antike
10. Mytilene (Kap. 39-47) Tarsia und Apollonius (41) Rätselwettstreit (42-43) Wiedererkennung (44-45)	<ul style="list-style-type: none"> • Regeln des lateinischen Tempusgebrauchs mit Regeln der Tempusverwendung in anderen Sprachen vergleichen • sprachlich-stilistische Mittel nachweisen und Zusammenhänge von Form und Funktion erläutern 	(D, E => L) Sprachbewusstheit: Sprache und Stilistik
11. Ephesus (Kap. 48-49) Apollonius' Ehefrau im Dianatempel		<i>fakultativ</i> bzw. nur Paraphrase
12. Tarsus (Kap. 50) Gerichtsverhandlung		<i>fakultativ</i>
13. Thyros/Antiochia/Pentapolis (Kap. 51), Happy-Ending	<ul style="list-style-type: none"> • Textaussagen reflektieren und bewerten 	Interpretation der der sich wiederholenden Motive (Visualisierung/graphische Interpretation)

Literatur:
Textausgaben und Übersetzungen
 Abenteuer wider Willen, Die Geschichte vom König Apollonius, bearbeitet von J. Eyrainer, Bamberg, 2. Aufl. 2011.
 Historia Apollonii regis Tyri. Die Geschichte vom König Apollonius, München (dtv zweisprachig) Neuausgabe 1994.
Fachdidaktische Literatur
 Niemann, K.-H., Ein antiker Roman als frühe Lektüre, in: AU 4/91, 18-55.
 Eyrainer, J.: Die „Historia Apollonii regis Tyri“, in: Auxilia 36, hrsg. von F. Maier, 44-60.
Fachwissenschaftliche Literatur
 Holzberg, N., Der antike Roman. Eine Einführung, München/Zürich 1986

Vorhabenbezogene Konkretisierung Klasse 9, Unterrichtsvorhaben II:

Thema	„Perfide Leserlenkung“?! am Beispiel von Caesars Erster Britannien-Exkursion Commentarii de bello Gallico IV, 20-36	Zeitbedarf	30 Std.
Themenfeld	Römische Geschichte, Staat und Gesellschaft, Mythologie und Religion		
Schwerpunkt	<p><i>In allen Unterrichtssequenzen wird ein Schwerpunkt auf die folgenden Kompetenzen gelegt:</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung und die grammatischen Eigenschaften unbekannter Vokabeln mit Hilfe eines Wörterbuches ermitteln • autoren- und textsortenspezifische Elemente des Wortschatzes identifizieren. • bei mehrdeutigen lateinischen Wörtern die in ihren Kontexten passenden Bedeutungen erklären • bei der Arbeit an leichteren und mittelschweren Originaltexten die Formen sicher bestimmen • Gestaltungselemente verschiedener Textsorten und -gattungen (commentarii) untersuchen • wesentliche Strukturmerkmale des politischen und gesellschaftlichen Systems, zentrale Ideen und Wertvorstellungen sowie den Einfluss der Antike auf die europäische Kultur an Beispielen erläutern 		

Unterrichtssequenzen	Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler können...	Hinweise
<p>1. <i>Caesars Proömium</i> (I, 1) Caesars Spiel mit römischen Urängsten</p>	<ul style="list-style-type: none"> • in komplexeren Satzgefügen die Satzebenen bestimmen • begründete Erwartungen an Inhalt und Struktur des Textes formulieren. • Thematik, Inhalt und Aufbau der gelesenen Texte strukturiert darstellen • Textaussagen vor ihrem historisch-kulturellen Hintergrund deuten. • Offenheit und Akzeptanz gegenüber anderen Kulturen und Werthaltungen im Verständnis für die eigene Kultur entwickeln. 	<p>Textpräsentation, Visualisierung: Kolometrische Satzaufbereitung [vgl. Jgst. 7 UV I]</p> <p>Einführung in die Wörterbuchbenutzung Kap. 2.2</p> <p>Sprachbewusstheit: Sprache und Stilistik; Sprachbewusstheit: (D => L) Leserlenkung</p> <p>(D => L) multiperspektivische Interpretationskompetenz</p>
<p>2. <i>Caesars Rheinübergang</i> (IV, 1-19) Vorstufe zur Britannien-expedition</p>	<ul style="list-style-type: none"> • die fremde und die eigene Situation reflektieren und beurteilen 	<p>(D => L) Methode: nur Inhaltsparaphrase</p>
<p>3. <i>Caesars erste Britannienexkursion</i> (IV, 20-36) „Erfolg“ eines katastrophalen Misserfolgs</p>		
<p><i>Phase I: Der Beginn der Britannien-Expedition</i> (Kapitel 20-22) Caesars Motive Verhalten der Britannier</p>	<ul style="list-style-type: none"> • flektierte Formen, auch in schwieriger zu erkennenden Fällen wie bei Partizipien, gesteigerten Adjektiven und Pronomina, und seltener vorkommende Formen mit Hilfe einer Grammatik auf ihre lexikalische Grundform zurückführen • besondere Füllungsarten sowie die Regeln für die Satzglieder und deren Füllungsarten sicher anwenden und damit komplexere Sätze vorstrukturieren 	<p>Textpräsentation, Visualisierung: Satz- und Textbilder</p> <p>Textpräsentation Synopse Lat.-Dt., (Kap. 22) Kap. 2.2</p>
<p><i>Phase II: Probleme für die Römer</i> (Kapitel 23-27) erster Landungsversuch Kriegsrat Psychische Blockade Aquilifer (Peripetie) Fortuna</p>	<ul style="list-style-type: none"> • den vom Deutschen abweichenden Gebrauch des Genus verbi (Übergewicht passiver Formen) differenziert beschreiben und ziel- sprachengerecht wiedergeben. • Schlüsselbegriffe und sinntragende Wendungen im lateinischen Text nachweisen • sprachlich-stilistische Mittel nachweisen und 	<p>(D => L) Auktorialer und personaler Erzähler und 1. Caesars Proömium</p> <p>Reaktivierung (D => L) Sprache und Stilistik; Leserlenkung</p> <p>(D => L) Interpretation: Multiperspektivität</p>

„Freundschaftspakt“	Zusammenhänge von Form und Funktion erläutern <ul style="list-style-type: none"> • sich vertieft in Denk- und Verhaltensweisen der Menschen der Antike hineinversetzen und die Bereitschaft zum Perspektivenwechsel zeigen 	[Caesar/ Offizier/ einfacher Legionär/ römischer Senator/ heutiger Rezipient]
<i>Phase III: Das Wetter hilft den Britanniern (Kapitel 28-29)</i> Reiterschicksal Springflut Fortuna	<ul style="list-style-type: none"> • bei der Übersetzung von Konstruktionen kontextgemäß jeweils eine begründete Auswahl zwischen möglichen Übersetzungsvarianten treffen. • Textaussagen im Vergleich mit heutigen Lebens- und Denkweisen erörtern, alternative Modelle zu heutigen Lebens- und Denkweisen zur Kenntnis nehmen und nach kritischer Prüfung für ihr eigenes Urteilen und Handeln nutzen. 	Textpräsentation: Übersetzungsvergleich Kap. 2.2
<i>Phase IV: Die Britanniern greifen erneut an (Kapitel 30-33)</i> Streitwagentaktik	<ul style="list-style-type: none"> • Regeln des lateinischen Tempusgebrauchs mit Regeln der Tempusverwendung in anderen Sprachen vergleichen und elementare Gemeinsamkeiten und Unterschiede benennen. 	Textpräsentation Synopse Lat.-Dt., (Kap. 30/31) Kap. 2.2 Textpräsentation: Tempusrelief
<i>Phase V: Der Erfolg römischer Taktik (Kapitel 34-36)</i> Reaktion, Rückkehr und „Sieg“ Caesars	<ul style="list-style-type: none"> • zwischen einer „wörtlichen“, sachgerechten und wirkungsgerechten deutschen Wiedergabe unterscheiden • die zeitliche und kulturelle Distanz von Themen und Problemen darstellen und Fragen zu Kontinuität und Wandel erörtern 	Textpräsentation: Übersetzungsvergleich Kap. 2.2 Interpretation: Multiperspektivität bezüglich der propagandistischen Wirkung

Literatur:
Textausgaben und Lehrercommentare
 Bellum Gallicum, Caesar – Feldherr, Politiker, Vordenker, hrsg. von Hans-Joachim Glücklich, Stuttgart 2010.
 Bellum Gallicum, Caesar – Feldherr, Politiker, Vordenker, Lehrerheft mit CD-ROM, hrsg. von Hans-Joachim Glücklich, Stuttgart 2011.
Fachdidaktische Literatur
 Clasen, A., Der Griff nach Britannien, Caesar als Anfangslektüre, in: Caesar im Unterricht, hrsg. von Maier, F. Unterrichtsprojekte, Hilfsmittel, Textinterpretationen, Bamberg, 4. Aufl. 2000 (Auxilia 7), S. 27-55.

Vorhabenbezogene Konkretisierung Klasse 9, Unterrichtsvorhaben III:

Thema	Martial, Epigramme – Ernst und Unernst des römischen Alltagslebens	Zeitbedarf	30 Std.
Themenfeld	Römische Alltagskultur, Staat und Gesellschaft		
Schwerpunkt	<p><i>In allen Unterrichtssequenzen wird ein Schwerpunkt auf die folgenden Kompetenzen gelegt:</i></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gestaltungselemente verschiedener Textsorten und -gattungen (hier: poetische Texte) untersuchen • zwischen einer „wörtlichen“, sachgerechten und wirkungsgerechten deutschen Wiedergabe unterscheiden und • diese Ausdrucks- und Kommunikationsmöglichkeiten beim Ausdruck von Sinninhalten berücksichtigen. • wesentliche Strukturmerkmale des politischen und gesellschaftlichen Systems, zentrale Ideen und Wertvorstellungen sowie den Einfluss der Antike auf die europäische Kultur an Beispielen erläutern 		
Unterrichtssequenzen	Kompetenzerwartungen Die Schülerinnen und Schüler können...	Hinweise	
1. Wortspiele – wie Epigramme entstehen können Kerntexte (12 Verse): 2,67; 6,17; 9,15; 11,14	• bei der Arbeit an leichteren und mittelschweren Originaltexten die Formen sicher bestimmen	Verzicht auf Vermittlung metrischer und prosodischer Kenntnisse [ggf. nur Vorgabe der Hebungen für den Lesevortrag], Verlagerung auf EPh Kap. 2.2	
2. Verschieden und doch gleich Kerntexte (4 V.): 1,47; 8,74	• die Bedeutung und die grammatischen Eigenschaften unbekannter Vokabeln mit Hilfe eines Wörterbuches ermitteln	Wörterbuch als Hilfsmittel systematisch benutzen	

<p>3. Heirat: werben, erben oder sterben? <i>Kerntexte (12 Verse): 9,10; 10,8; 8,12; 10,43; 9,78</i></p>			<i>fakultativ</i>
<p>4. Seht her: Menschen! <i>Kerntexte (20 Verse): 8,27; 6, 63; 2,21; 3,8 ; 5,43; 12,88; 12,23</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • wesentliche syntaktische und semantische Funktionen von Wortarten erklären • die fremde und die eigene Situation reflektieren und beurteilen 	<p>Grammatik: Interdependenz von Wortart, Wortform und Satzgliedfunktion (D, KR/ER/PP => L): Aufspüren menschlicher Grundkonstanten</p>	
<p>5. Leben in Rom- zwischen Wunschtraum und Ernüchterung <i>Kerntexte (36 Verse): 3,38; 5,13; 5,81; 11,34; 11,35; 4, 85</i></p>			<i>fakultativ</i>
<p>6. Loben und Schmeicheln – der Dichter und die Kaiser <i>Kerntexte (26 Verse): 6,87; liber sp. 17; 9,70; 11,3</i> bilingual zu lesen: 7,1; 11,5</p>	<ul style="list-style-type: none"> • den Wortschatz selbstständig nach Wortarten und Flexionsklassen strukturieren • Textaussagen reflektieren und bewerten 	<p>Wortschatzarbeit: Rückführung von Wörtern auf ihre Grundform; Einsortierung ins Vokabelheft (o.Ä.) nach Konjugations- bzw. Deklinationsklassen (Subst., Adj., Pronomina) bzw. als Partikeln (mit Feinbestimmung). [vgl. Jgst. 6 UV I, II; 7 UV III u.a.]</p> <p>Textpräsentation Synopse Lat.-Dt., Kap. 2.2</p>	
<p>7. Formkunst contra Grausamkeit – Zeitgeschmack? <i>Kerntexte (6 Verse): liber sp. 25. 8; 2, 80</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • den vom Deutschen abweichenden Modusgebrauch, besonders in Gliedsätzen, herausarbeiten und zielsprachengerecht wiedergeben • die Funktion verschiedener Modi in Satzgefügen erklären • die zeitliche und kulturelle Distanz von Themen und Problemen darstellen und Fragen zu Kontinuität und Wandel erörtern 	<p>Grammatik: Reduktion auf Leitlinien: Konjunktiv im Hauptsatz; konjunktivische vs. indikativische Nebensatztypen</p>	
<p>8. Falsches und Echtes – klauen, kritisieren, können unter Kaisern <i>Kerntexte (48 Verse): 1,38; 2,20; 1,72; 8,20; 8,69; 1,110, 6,60; 9,97; 10,9; 1,16; 6,1</i></p>			<i>fakultativ</i>
<p>9. Catull, Martial und andere <i>Kerntexte (15 Verse): 3,12; 1,32; 6,34</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> • autoren- und textsortenspezifische Elemente des Wortschatzes identifizieren • sprachlich-stilistische Mittel nachweisen und Zusammenhänge von Form und Funktion erläutern 	<p>Rückblick auf die Sequenzen 1-9: Was ist typisch für Martial? Wortschatzarbeit: Thematisch-inhaltliche Strukturierung des Vokabulars</p>	

<p>10. Leben – glückliches Leben Kerntexte (41 Verse): 5,58; 5,64; 10,47; 5,20 bilingual zu lesen: 5,42</p>	<ul style="list-style-type: none"> • flektierte Formen, auch in schwieriger zu erkennenden Fällen wie bei Partizipien, gesteigerten Adjektiven und Pronomina, und seltener vorkommende Formen mit Hilfe einer Grammatik auf ihre lexikalische Grundform zurückführen • Textaussagen im Vergleich mit heutigen Lebens- und Denkweisen zur Kenntnis nehmen und nach kritischer Prüfung für ihr eigenes Urteilen und Handeln nutzen 	<p>Textpräsentation Synopse Lat.-Dt., Kap. 2.2</p>
<p>Literatur: Textausgabe mit Lehrerkommentar</p> <ul style="list-style-type: none"> • Martial, Epigramme: Parcere personis, dicere de vitiis, bearbeitet von Helmut Offermann, Bamberg 2002 (dort weitere Literatur) 		

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Fachkonferenz Latein hat die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

Grammatik

Reduktion der Grammatikfülle auf praktische Grundregeln/Beschränkung auf übersetzungsrelevante Anwendung (Basisgrammatik).

Verlagerung komplexer und vereinzelt auftretender grammatischer Phänomene aus der Lehrbuchphase in die Lektürephase.

Systematische Reorganisation und lektürerelevante Komplettierungen (z.B. cum- und ut-Arten).

Übungen

Weitgehender Verzicht auf aktives Formenbilden.

Übungen sollten kontextualisiert, zielklar, fordernd, übersetzungsrelevant und kreativ sein und Möglichkeiten zur Binnendifferenzierung zulassen.

Berücksichtigung aller Kompetenzbereiche.

Kurze und regelmäßige Übungsphasen im Unterricht.

Einüben effizienter Methoden und Instrumente (z.B. "Fehlerlupen") zur Kontrolle der eigenen Übersetzung.

Wortschatzarbeit

Vorbereitung des Vokabellernens im Unterricht.

Formen der Vokabelsicherung (Vokabelkartei, -heft etc.) einführen, üben und überprüfen.

Lernen der Vokabeln in textbezogenen Minikontexten oder Junkturen.

Vokabeln sind mit adäquaten Bedeutungen zu verbinden; sie haben nicht "die" Bedeutung.

Anbindung an respektive Einführung in den (kon-)textbezogenen Gebrauch des Wörterbuches.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

- Beurteilungsbereich schriftliche Leistungen/Klassenarbeiten
Gestaltung der Klassenarbeiten
 - Übersetzung und Begleitaufgaben werden im Verhältnis 3:1 gewichtet.
 - Begleitaufgaben berücksichtigen ebenso die Bereiche Text- und Sprach- wie Kulturkompetenz; Begleitaufgaben i.S. von Sprach-, Grammatikaufgaben sind spätestens ab Jgst. 8 textbezogen. Sprachaufgaben können auch einfache Interpretationsaufgaben sein, wie das Herausschreiben von Begriffen zur Charakterisierung.
 - Umfang und Schwierigkeitsgrad der zu übersetzenden lateinischen Texte sind dem Lerngruppenniveau angemessen.
 - Der Einsatz eines zweisprachigen Wörterbuchs erfolgt ab der ersten Klassenarbeit in Jgst. 9 II und setzt eine adäquate Einführung voraus.
 - Die Bearbeitungszeit für die Klassenarbeit beginnt nach Vorlesen des lateinischen Textes und Klärung der Aufgabenstellung/Fragen.
Bei einer Nettobearbeitungszeit von 40 Min. bei einer einstündigen Klassenarbeit beträgt die maximale Wortzahl bei didaktisierten Texten $26 \times -2 \text{ Wörter} = 52 \text{ Wörter}$ (ggf. +10% = 58 Wörter). Bei Originaltexten maximal $26 \times 1,5 \text{ Wörter} = 39 \text{ Wörter}$ (ggf. +10% = 43 Wörter). Angehängtes *-que* wird nicht mitgezählt.
 - Der lateinische Text ist mit Blick auf die Lernvoraussetzungen der Lerngruppe, die Schwierigkeit des Textes sowie den Einsatz des Wörterbuches in angemessenem Umfang mit Vokabel- und Grammatikhilfen sowie Wort- und Sacherläuterungen zu versehen.
Die Anzahl der Hilfen ist angemessen, wenn sie in der Regel 15% der Wortzahl des lateinischen Textes nicht übersteigt und Folgendes berücksichtigt:
 - Vokabeln, die nicht Lernvokabular waren
 - Vokabeln mit abweichender Bedeutung/Sonderbedeutung
 - Wegen der Textauswahl unvermeidbare schwierige Textstellen
 - Grammatische Besonderheiten/sprachlich Unbekanntes
 - Unbekannte Eigennamen.
 - Grundsätzlich sind abgesehen von einem Teil Übersetzung auch alternative Begleitaufgaben im offenen, halboffenen und geschlossenen Format zulässig
- Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen“:
Grundlagen einer Beurteilung der „sonstigen Leistungen“ bilden
 - die kontinuierliche Beobachtung der Leistungsentwicklung im Unterricht, wobei individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch sowie kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit zu beachten sind,
 - die punktuellen Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u. a. kurze schriftliche Übungen, inklusive Wortschatzkontrolle),
 - längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil der Selbstständigkeit bearbeitet werden, um sich mit einer Themen- oder Problemstellung vertieft zu beschäftigen und zu einem Produkt zu gelangen. Bei längerfristig gestellten Aufgaben müssen die Regeln für die Durchführung und die Beurteilungskriterien den Schülerinnen und Schülern im Voraus transparent gemacht werden.
- Bewertungskriterien
siehe Leistungsbewertungskonzept (einzusehen auf der Homepage des EFG).

2.4 Lehr- und Lernmittel

- die in NRW zugelassenen Lehrwerke Latein
- zweisprachiges Wörterbuch (ab der Jahrgangsstufe 9)
- ggf. Übungshefte, -bücher,
- ggf. gesonderte Systemgrammatik

Lektürehefte

((Die zugrunde gelegten Lehrwerke sind in diesem Beispiel aus wettbewerbsrechtlichen Gründen nicht genannt. Eine Liste der zulässigen Lehrmittel für das Fach Latein kann auf den Seiten des Schulministeriums eingesehen werden:

https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulsystem/Unterricht/Lernmittel/GymnasiumG8/index.html#A_67)

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Fachübergreifender Unterricht

Auf die vielfältigen Möglichkeiten zum Transfer und zur fachübergreifenden Unterrichtsgestaltung wurde in der oben vorhabenspezifisch ausgefüllten Tabelle in Kapitel 2.1.1 und 2.1.2 bereits verwiesen.

Skizzen und Ausarbeitungen gelungener Unterrichtsgestaltung finden sich in einem Ordner im Fachraum Latein. Gezielte Absprachen erfolgen zwischen den jeweils thematisch oder inhaltlich kooperierenden Kolleginnen und Kollegen.

Material zur individuellen Förderung und Vertiefung findet sich in der „Förderbox“ Latein im Selbstlernzentrum. Dort sind auch sämtliche Begleitmaterialien zum Lehrwerk zu finden. Ebenfalls liegt etliches von den KollegInnen erstelltes Begleitmaterial zum Lehrwerk in digitaler Form auf dem Schulserver.

Fortbildungskonzept

Im Fach Latein unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen der Bezirksregierung, der umliegenden Universitäten und des Fachverbandes teil. Weitere Bedarfe werden gesammelt und Unterstützungsleistungen bspw. durch die KT geprüft und vereinbart. Die während der Fortbildungsveranstaltungen bereitgestellten Materialien werden im Fachraum gesammelt und für den Einsatz im Unterricht vorgehalten.

Die/Der Fachvorsitzende besucht die regelmäßig die von der Bezirksregierung angebotenen Fachtagungen und informiert die Fachkonferenz darüber.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe sichert die Qualität ihrer Arbeit durch regelmäßige Evaluation. Hierzu gehört unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Lehrplans mit Hilfe einer Checkliste (siehe unten). Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind gegenseitige Hospitation, Parallelarbeiten und gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schulhalbjahres getroffen.

Die Fachschaft Latein orientiert sich bei ihrer Arbeit an den Kriterien der Qualitätsanalyse sowie den entsprechenden Kriterien des Referenzrahmens Schulqualität.

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als ein dynamisches Dokument zu betrachten, das mit den wechselnden Anforderungen an Schule und Unterricht wächst und notwendige Änderungen umsetzt. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können.

Prozess: Eine Evaluation erfolgt jährlich am pädagogischen Tag. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste kann als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt werden. Insgesamt dient die Checkliste über die Evaluation des aktuellen schulinternen Lehrplans hinaus zur systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachgruppe.

Checkliste zur Evaluation

Thema	erledigt/erfüllt	ggf. Konsequenzen
Fachgruppe:		
Bezug zu curricular relevanten Aspekten des Schulprogramms		
Beitrag zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule		
Umfeld der Schule		
Fachspezifische Ziele und Schwerpunkte der Fachgruppenarbeit		
Ressourcen <ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der Lehrkräfte und Fachschülerinnen und -schüler • Wochenstunden und Verteilung auf die Jahrgangsstufen • Räumliche Ausstattung • Fachliche Ausstattung 		
Unterrichtsvorhaben:		
Absprachen zu Unterrichtsvorhaben innerhalb der Jahrgangsstufen <ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzen • Themenfelder • Thema • Zeitbedarf 		

<ul style="list-style-type: none"> • Entlastungsmöglichkeiten 		
Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit:		
Fächerübergreifende Aspekte <ul style="list-style-type: none"> • Geeignete Problemstellungen • Inhalt und Anforderungsniveau • Schülerorientierung und Lebensweltbezug • Individuelle Lernwege • Einhaltung des Ordnungsrahmens • ... 		
Fachspezifische Aspekte <ul style="list-style-type: none"> • Anbindung der Kompetenzen an Fachinhalte • Anknüpfung an Interessen und Erfahrungen • ... 		
Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung:		
Verbindliche Absprachen <ul style="list-style-type: none"> • Mündliche, schriftliche Aufgaben • Ausgewogene Berücksichtigung der verschiedenen Kompetenzen • Berücksichtigung verschiedener Aufgabentypen • ... 		
Verbindliche Instrumente (Tests, Beobachtungsbögen...)		
Kriterien für die Bewertung der schriftliche Leistungen		
Kriterien für die Bewertung der sonstigen Leistungen		
Formen der Leistungsrückmeldung		
Lehr- und Lernmittel		
Verwendung von Begleitmaterial		
Hinweise zur Ausgabe und Behandlung		
Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen:		
Überfachliche Absprachen		
Zusammenarbeit mit anderen Fächern		
Außerschulische Kooperationspartner/Bildungspartner		
Außerschulische Lernorte		
Qualitätssicherung und Evaluation		
Aufgabenverteilung innerhalb der Fachkonferenz		
Plan zur regelmäßigen fachlichen Qualitätskontrolle		
Überprüfung des schulinternen Lehrplans		